

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930

33 (1919)

56 (7.3.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-39712](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-39712)

Preis 10 Pfennig.

Republik

Norddeutsches Volksblatt. — Oldenburger Volksblatt.

Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland, Mitteilungsblatt der Arbeiter- und Soldatenräte.

Redaktion und Hauptverteilung: Peterstraße 76; Telefon Nr. 58. (Filiale Muenstraße 24).

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. 1,70 M., bei Abwesen von der Expedition 1,85 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 4,68 M., monatlich 1,66 M. ausschließlich des Postgebührens.

Verleger: Oldenburg: Haarenstr. 33; Warel: Zigarrenhandl. Willenford; Jever: Postfachzentrale Neue Straße; Nordenham: W. H. Garmis, Königstraße 30; Oldenburg: M. Wehr; Oster: D. Eggemann; Zeilingerhaff: A. Jordan; Wardenburg: H. Karow; Leer: M. Meyer; Dornum: H. Benck; Franz Sahlstr. 14

Bei den Inseraten wird die einpaltige Kleinzeile oder deren Raum für die Inseraten in Rühringen-Wahlmehlsorten und Umgebend, sowie der Füllerei mit 30 Pf. berechnet, für auswärtsige Inserenten 30 Pf. bei Vorausbezahlen entsprechende Rabatte. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. Ref. Nr. 100 M. . . .

55. Jahrgang.

Hülftingen, Freitag, den 7. März 1919.

Nr. 56.

Die neue Armee der deutschen Republik.

Die Verabschiedung des Reichswehrgesetzes wird als eine dringende Notwendigkeit äußerlich schon dadurch gekennzeichnet, daß nicht weniger als 350 Abgeordnete der Nationalversammlung den vorliegenden Entwurf von vornherein mit ihrer Unterstützung versehen. Aber auch alle Erfahrungen der letzten Monate zeigen uns die Dringlichkeit dieser Angelegenheit. Es muß einmal festgelegt werden, wer im Weiche rechtmäßig Waffen zu führen befugt ist und zu welchem Zweck sie gebraucht werden dürfen.

Grundsätzlich sind wir für die allgemeine Volkswaffenung. Jeder freie, gleichberechtigte Bürger soll auch das Recht zum Tragen von Waffen haben. Praktisch läßt sich die allgemeine Volkswaffenung nicht durchführen, weil sie den Bedingungen des Waffenstillstandes und voraussichtlich auch des künftigen Friedens widersprechen würde, und außerdem eine unnütze Verschwendung wäre. Nach anderer Richtung sieht sich der demokratische Standpunkt aus gegen die allgemeine Volkswaffenung nichts einmündend, denn, wenn alle bewaffnet sind, bleiben kleine bewaffnete Minderheiten machtlos.

Da wir die allgemeine Volkswaffenung nicht haben können, entsteht die Frage, wer bewaffnet sein soll. Die Spartakisten und die mit ihnen gemeinsame Sache machenden Unabhängigen sagen „das Proletariat“, meinen damit aber ihre eigenen Parteianhänger. Allgemeine Bewaffnung des Proletariats ist fast gleichbedeutend mit allgemeiner Volkswaffenung. Und wie sollte man gefesselt festlegen, wo der Proletariat aufhört, der Waffen tragen darf, und der Nichtproletariat, der es nicht darf, anfängt? Praktisch sind im Namen der Bewaffnung des Proletariats Leute bewaffnet worden, die vielfach etwas ganz anderes sind als Massenbewußte Proletariat, und man schämte das Proletariat, wenn man in seinem Namen das Verbrechertum bewaffnet.

Es bleibt also die allgemeine Wehrpflicht mit einer bestimmten Auslese. Aber hier ergibt sich wieder die Schwierigkeit, daß so gut wie alle Wehrpflichtigen ihre Pflicht schon mehr als erfüllt haben und daß die neuen pflichtigen Jahrgänge erst heranwachsen. Was schon die starke Durchführung des Kriegsheeres mit den jüngsten Jahrgängen kein Zweifel, so kann man erst recht keine ganze Armee aus solchen Kindern bilden. Es bleibt also tatkräftig gar nichts anderes übrig, als ein freiwilliges Heer oder, wenn man es so nennen will, eine Söldnerarmee. Daß der Bestand einer solchen Armee weder in militärischer noch in demokratischer Hinsicht ein Ideal darstellt, braucht nicht erst gesagt zu werden. Eine solche Freiwilligenarmee bedarf ganz besonders der strengen Disziplin, zugleich droht also strenge Disziplin den Erfolg der Armee zu gefährden. Hier kann eine gute Auslese helfen, und darum muß die Auslese möglichst der Hand von Organen anvertraut werden, die im Sinne der neuen Staatsordnung zuverlässig sind. Denn das ist sicher, ein neues Landwehrgesetz wollen wir nicht haben, und noch weniger wollen wir, daß irgend ein neuer Landwehrgesetzgeber die bewaffnete Macht zu seinen besonderen Zwecken gegen die demokratische Staatsgewalt mißbrauchen kann. Darum muß es eine Hauptfrage der Regierung sein, republikanischen Geist in die Freiwilligen zu bringen. Offiziere bis zum Feldmarschall hinunter müssen sich dafür bewußt sein, daß sie heute nichts anderes sein können als Soldaten der Deutschen Republik und Beauftragte der obersten demokratischen Behörden.

Kein schleichender Gewöhnungswandel, keine kriegerische Bewaffnung im Sinne der neuen Ordnung soll von ihnen verlangt werden, keinesfalls, aber was sie haben müssen, das ist das Bewußtsein ihrer veränderten Pflichten, und wenn sie das nicht haben, tun sie besser, ihren Platz auszusuchen.

Die Freiwilligenarmee kann so wenig wie eine andere Form der bewaffneten Macht ein Selbstverwaltungsglieder sein. Sie muß gebildet, sonst wird sie eine Gefahr für die Demokratie. Während sich im Staat die Macht von unten aufbaut, muß in der Armee der Wille von oben kommen, aber dieser obere Wille soll nicht persönliche Willkür sein, sondern Ausdruck des allgemeinen Volkswillens. So paßt sich die Armee als dienendes Glied in ein freies Ganzes ein.

Nicht erst gelangt werden sollte immer, daß auch der bewaffnete Mann, welcher Gehörnis er immer ist, welche Zeichen und Titel er trägt, unter dem allgemeinen Gesetz steht, und daß die strengste Anwendung des Gesetzes im Falle seiner Übertretung ihm gegenüber ganz besonders notwendig ist. Je größer die Macht ist, desto schärfer muß ihr Mißbrauch bestraft werden. Bei der vor-

läufigen Forderung der Generalsorganisation muß dafür gesorgt werden, daß Fälle wie jene von Karl Biedermann und Alois Augustinburg n u m d a l i c h gemacht werden, daß ferner jeder ungesetzliche Eingriff in Leben und Freiheit die strengste Sühne findet. In allen Stellen wird man sich darüber klar sein müssen, daß die neue Wehrmacht nur dann ihre schwere Aufgabe zu erfüllen imstande sein wird, wenn sie tadellos und rein dasteht, und wenn ihr Zweck, die Freiheit und Eigenheit überall zu schützen, nirgends aber sie fesselt, auch keine Fesseln in Erscheinung tritt. Die Reichswehr darf keine Soldatenkammer sein, zu der man in der Bergweisung keine Zukunft nimmt, um sich gegen das bewaffnete Verbrechertum zu schützen. Sie darf nichts anderes sein als eine Schutzwehr der neuen freiheitlichen Staatsordnung und des demokratischen Rechts.

Ludendorffs Geständnisse.

In einer in den Blättern veröffentlichten Unterredung hat General Ludendorff sich auch über die Entstehung des deutschen Waffenstillstandsangebots vom Oktober 1918 geäußert. In diesen Unterredungen ist zunächst von allergrößtem Werte das Geständnis des Generals, daß er selbst vom Spätherbst 1918 ab mit aller Kraft für den Friedensschluß eintrat. Damit ist von neuem seine Haltung bestätigt, die die Öffentlichkeit schon seit es gewissermaßen, die die Öffentlichkeit an unserem letzten Friedensschluß getroffen hat. Was die Geschichte des Waffenstillstandsangebots im einzelnen betrifft, so ist auf Grund einer demnächst erscheinenden amtlichen Denkschrift folgendes zu unterrichten: Ende September, und in den ersten Tagen des Oktober beantragte General Ludendorff auf die sofortige Herausgabe des Friedensangebots. Man wußte nicht erst bis zur Bildung der neuen Regierung warten, die sich verzögern konnte. Heute hielte sich die Truppe noch. Wir seien noch in einer würdigen Lage, es könne aber jeden Augenblick ein Durchbruch erfolgen. General Ludendorff erklärte weiter, daß unter August 1918 sei er nach Washington weitergereist, um 48 Stunden für die Armee nicht noch warten. Er bitte, alles zu tun, damit das Angebot auf das allerhöchste durchläufe. (Telegramm des Legationsrates von Lenzler.) Daraufhin wurde (bestimmlich unter innerem Widerstreben des Rittmeisters) das Friedensangebot in Verbindung mit dem Waffenstillstandsangebot erlassen.

Am 17. Oktober kam General Ludendorff in der Kabinettsitzung zu folgendem Besatz: Die deutsche Front habe sich besser gehalten, als er vor zwei Wochen gedacht hatte. Wenn man ihm noch Menschenfleisch in Aussicht stelle, gäube er, den Krieg fortzuführen zu können. Er vertraue dabei freilich sehr auf sein Soldatenfleisch. Die Garantie, daß wir bei der Fortsetzung des Krieges militärisch und politisch besser dastehen würden, könne er nicht geben. Die politische Weisheit lag nach eingehenden Beratungen in einer solchen Fortsetzung des Krieges ein Gefährdungsgebiet. Der Menschenschlag, der in Aussicht gestellt werden konnte, war quantitativ und qualitativ unzureichend. Trotz einzelner heroischer Leistungen war mit der Fortsetzung der deutschen Westfront der täglich steigenden technischen und numerischen Überlegenheit des Feindes nicht zu rechnen. Eider war nur, daß der Tod, das Elend und die Verwundung nicht nur über mehrere Teile Belgiens und Nordfrankreichs, sondern auch in das eigene Land hineingetragen werden würden.

Beendigung des Streiks in Bremen.

Die Gelsen schon gemeldete Streikbewegung hat die Regierung gezwungen, noch weiter nachzugeben. Durch Ertrabatt wurde gestern abend in Bremen folgendes bekannt gegeben:

Nach dem vorhandenen Aktienmaterial liegen, wie nunmehr erwidert feststeht, in fast allen Fällen nur Debit des Aufsichtsrats vor.

Auf Grund des dem früheren Senat zugehenden Nachts, Befahren niederzuschlagen, das unter den neuen Verhältnissen auf die provisorische Regierung übergegangen ist, macht die provisorische Regierung auch ihrerseits von diesem Rechte Gebrauch, soweit das Debit des Aufsichtsrats vorliegt.

Sie wird anordnen, daß das Verfahren gegen die in Betracht kommenden Angelegenheiten eingestellt wird.

Die provisorische Regierung: C. Winkelmann.

Der Vier Ausschuss forderte daraufhin die Arbeiterkraft auf, von der Weiterführung des Streiks abzusehen. Der Streik selbst war erst in einzelnen Betrieben in Kraft getreten.

Braunschweig Mättereublik?

Vor einigen Tagen teilten wir mit, daß in Braunschweig die Kommunistenfeierlich mit dem neuen, zwischen unseren Genossen u. n. d. S. vereinbarten Regierungskommissariat nicht einverstanden erklärten. Sie drangen darauf, daß über die Frage der von ihnen bestim�ten Mättereublik eine Urabstimmung stattfinden solle.

Am 4. sind nun diese Abstimmungen statt. Gestern abend wurde darüber gemeldet: Im Laufe des letzten Tages fand die erste öffentliche Abstimmung über die Einführung der Mättereublik in Braunschweig statt. Die Abstimmten trugen die Aufschriften „Für sofortige Mättereublik“ und „Für spätere Mättereublik“. Der Wählerkreis hat nicht bewiesen, daß die durch-

geführten. Die Abstimmung ergab die Einführung zu Gunsten der sofortigen Einführung der Mättereublik. 3841 Stimmen waren für die sofortige, 3015 für die spätere Einführung. Im Hinblick an die Abstimmung über die sofortige Einführung der Mättereublik hat die gegenwärtige braunschweigische Regierung die Wahlen durch Volksvereine sicher lassen, um irgendwelchen Ausschreitungen vorzubeugen. Heute vormittag hatte Herr Merges eine Unterredung mit Vertretern des Mättereublik. Es ist noch nicht sicher, ob die Arbeiter- und Soldatenräte einberufen werden oder ob eine Abstimmung über die Einführung der Mättereublik im ganzen Lande stattfinden soll.

Dieser neueste braunschweigische Vorgang ist geeignet, das bestehende Durcheinander noch zu vergrößern. Falls es zu einer Abstimmung im ganzen Lande kommt, ist es übrigens sehr fraglich, ob sich für eine Mättereublik eine Mehrheit findet.

Zur Frage der Lebensmittellieferung.

Aus Spa wird gemeldet: Im Laufe der Sitzung übertrugen die Minister zwei Memoranden, worin die Bedingungen über die teilweise Lebensmittelversorgung Deutschlands und die Abfertigung der deutschen Handelsflotte im einzelnen festgelegt sind. Admiral Hops erklärte, seine Zeit sei bemessen, übermorgen müssen die Verhandlungen beendet sein. Im übrigen möchte er klar zu verstehen geben, daß man nicht erlauben werde, irgendwelche Maßnahmen nach Deutschland gelangen zu lassen, bis ein bedeutender Fortschritt in der Lieferung der deutschen Handelsflotte gemacht worden sei. Es müßte daher, sofort die Befestigung der deutschen Regierung erfolgen, daß sie das nötige für das Auslaufen der Flotte tun und die gesamte Handelsflotte unter Kontrolle der Alliierten stellen werde.

Aus Rotterdam wird gemeldet: Nach der Meinung holländischer Courant benutzt die radikale Daily News die gestern von gemeldete Rede Churchill dazu, um mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß die Wladode noch immer nicht beboben ist und um in Abrede zu stellen, daß sie notwendig ist, oder daß das britische Volk mit dieser „schändlichen Politik“ einverstanden sei.

Die Notlage der Bergarbeiter.

Die über großen Bergarbeiterverbände Deutschlands haben sich infolge der drohenden Hungerkatastrophe an die Reichsregierung gewandt und die Reichsregierung gebittet, in zwei Leertogrammen wird erklärt, mit allen Mitteln, für die Aufhebung der Wladode zu wirken, da der Hunger die Bergarbeiter zur Verabschiedung treibe. Wenn nicht bald ausreichende Lebensmittel zur Verfügung würden, seien die Folgen unumkehrbar und ein Massensterben wegen Unterernährung zu befürchten. Die vier Verbände eruchten die Waffenstillstandsmission und die Reichsregierung, sich an Wilson und Grey zu wenden, damit die Grenzen sofort geöffnet würden.

Arbeiterforderungen in den Ententeländern.

Woff meldet aus Paris: Laut Gumanits Befehl der Kommande der Bergleute im Ras de Galais, den Achtundzwanzig und eine entsprechende Arbeiterorganisation zu verlangen. Die Bergarbeiter wollen sich mit den Arbeiterverbänden von Frankreich, der Bergleuten von Mittel- und Nordfrankreich und den englischen Arbeitern zusammenschließen, um eine gemeinsame Bewegung zu schaffen, falls ihre Forderungen nicht erfüllt werden.

Aus London: Hier liegen Einzelheiten für eine günstige Wendung der Arbeitslage vor. Die Themse-Dockarbeiter, die ihren Auslass forderten, beschloßen, die Arbeit wieder aufzunehmen und erst später über die Lohnforderung zu verhandeln. Die auf der Northfoland-Schiffbauwerkstatt beschäftigten Metallarbeiter, die seit dem 27. Januar streiken, und 44 Arbeitstunnen in der Woche forderten, nahmen ebenfalls die Arbeit wieder auf, wobei die Regelung der Einbauzeit unverständlich blieb. Aus Rio de Janeiro: Der Streik von 10000 Bauern- und Arbeiter, der im Januar auf Wilsons telegraphisches Erlassen eingestellt wurde, ist aufgehend wieder ausgebrochen. Die Schiffahrt ruht so gut wie völlig. Die Streikenden verlangen Lohnforderungen von 80 b. h. und den achtstündigen Arbeitstag.

Parteilosung der Unabhängigen.

Die von Haase und Däumig eingebrachten Resolutionen sollen von einer Kommission zu einer gemeinsamen Resolution verarbeitet werden. In seinem Referat über die internationale Konferenz in Wien erklärt das Wort Karl Kautsky: An Stelle Karl Eisners zum Referenten bestellt, widmete er dem durch ein tragisches Geschick aus dem Leben beschiedenen einen ehrenben Nachruf.

Neber die Bremer Verhandlungen führte der Wehner u. a. aus: Will der Ansicht, daß die Sozialdemokratie bei einem Streit mit ihrem Lande stehen muß, stand die deutsche Wehnerpartei allein da. — Der Wählerbund, wie er jetzt in Paris gemacht wird, ist eine Mißgeburt. Er muß unter dem Druck des Proletariats aus einem Bund der Regierungen zu einem Bund der Volkswirtschaften umgewandelt werden. Wir können es nicht ertragen, daß nur die deutschen Arbeiter unter internationale Verpaltung gestellt werden. Alle Arbeitsquellen müssen international bewirtschaftet werden. — In der sozialistischen Frage ist eine Volksabstimmung nötig. Die Frage der Schuld am Krieg gelang es nicht, von den deutschen Reichstagsmitgliedern eine klare Erklärung zu erlangen, daß sie durch ihre Politik am Krieges mitschuldig seien.

Voranzeige!

Der Segelklub „Alle Meere“ veranstaltet am Donnerstag, den 13. März 1919, im vollständig neu renovierten Saale des Eden, Ede Weine und Morozstraße, einen

Grossen Kappenball verbunden mit Preistanzen

wozu alle tanzlustigen Damen und Herren freundlichst eingeladen werden.

Dem besten Tänzerpaar 50 M. in bar Zweiter Preis . . . 25 M. in bar

Besuchungsabend und -Zusatz Erntedankfest — Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung 6.30 Uhr. Ende wenn der Morgen graut

Carten sind an der Kasse zu haben Für gute Speisen und Getränke (E. Weine, Kaffee, Kakao, Kuchen usw.) ist bestens gesorgt

Wer

sich am 7. März gut amüsieren will

Tanzkränzchen mit Kappenfest im Schützenhof

herzlich eingeladen. 19088

Anfang 7 Uhr. Ende, wenn wir nach Hause gehen.

Das Komitee.

Klub Unterhaltung

Am Sonntag, den 9. März, im Zoundischer Hof (S. Woldmann)

Großes Kappenfest

Anfang 6 Uhr. Eintritt für Herren 2 M., Damen 1 M. Siehe ladet freundlichst ein 12692

Das Komitee. Eintrittskarten sind zu haben bei S. Woldmann sowie beim Komitee.

Siehe mit dem heutigen Tage in der Viktoriastr. 2, Ede Viktoria- u. Götterstr. ein 11307

Aluminium-Spezialgeschäft

Durch gute Verbindungen ist es mir möglich, gute Ware zu niedrigen Preisen zu liefern. Empfehle Küchengeräte u. Besteck in Rein-Aluminium. Häufig Eintreffen von Neuheiten. Zudem ist streng reelle Bedienung zugesichert, bietet um gerechten Zulpruch

J. Annas.

Voranzeige.

Kemmate (Burg Hohenzollern)

Sonnabend, den 8. März 1919:

Ehren-Abend

für den Künstler-Letter Berthold Kaufmann.

Anfang 8 Uhr. [13000] Ende????

Banter Bürgergarten B

Besitzer Karl Dommeyer. Tel. 1187



Am Freitag, den 7. März 1919, abends 7 Uhr:

Kostümfest

des Männer-Turnvereins „Jah“ e. V.

Von diesem Zeitpunkt ab sind die Restaurations- pp. Räume am genannten Abend für den freien Verkehr geschlossen.

ASTORIA-DIELE

Freitag, den 7. März:

Büser-Buben-Ball

Bis 2 Uhr!

Auftreten erstklassiger moderner Tanz-Attraktionen. Als Gäste: 19093 Fredy und Mary, das Tanzpaar nach der Mode, Geschwister Hagemann, vom Tanzpalast Gross-Rüstringen

und das erstklassige Programm.

In Ihrem eigenen Interesse rate ich Ihnen:

Edelstahl, Messer, Klängen! Sanfter Schnitt, lange Lebensdauer. Stül. 0,50 M. • Garantie für jedes Stül.

Solinger Stahlwarenhaus.

Marktstraße 40.

Kursus der Tanzkunst und der Musiklehre

Der Unterricht für Damen und Herren beginnt am Freitag, den 7. März, abends 8 Uhr. Der Vorbildungsunterricht für ehemalige erwachsene Schülerinnen und Schüler meiner Kurse beginnt am Mittwoch, den 12. März, abends 7/8 Uhr. Gest. Anmeldungen erbeten in meiner Privat-Akademie, Wägenstraße 78. Telefon 841. [12670]

Frau Balletmeisterin A. Schulz

Modellschlerei, Refsort VII veranstaltet am Sonnabend, 8. März im „Edeiburger Hof“ ein

Tanzkränzchen

verbunden mit Verlosung und Uebertragung. Anfang 7 Uhr. 13057 Ende?? Karten sind im Lokal zu haben. Das Komitee.

Am Vertrauen!

auf die taubstumm erprobte Wirkung, selbst wenn schon vieles andere ohne Erfolg angewandt, nehmen Frauen bei Monatsbeschwerden die 1. Jahren erproben, vielbewährten Frauenkapseln „Frebar“, bestehend aus Cinchon, Mch, Campyl, Pol. meliss 2 Ml. 2 M., Quat. extra fröh 7,50 M., b. sehr hartn. Beschw. Doppelstoffslosige 12,50 M. Wenigst. u. bed. erhöhte Wirksamk. wird meist erzielt durch gleichz. Geb. v. Frebar-See, Nat. 2,50 M., Waerung v. Bachdm. Vert. n. ottov. geg. Nachm. od. vorh. Einj. b. Beitr. Medizin. Verbandhaus, Bremen 80, Postfach 225. [9039]

Spar- und Unterhaltungsverein Aldria

Rüstringen-Wilhelmshaven. Freitag, 7. März 1919, abends 7 Uhr

Monats-Verammlung

im Schützenhof. Sehr wichtige Tagesordnung. — Einzahlen der Beiträge.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend erforderlich. 18040 Der Vorstand.

Unterhaltungsvereinigung der Arbeiter des Strombahnhofs.

Einladung zur ordentlichen General-Verammlung

auf Freitag, 7. März, abends 7 Uhr im Lokal des Herrn Rath, Grenzstraße.

Tagesordnung: 1. Hebung der Beiträge, 2. Protokoll der letzten Versammlung, 3. Kassenbericht, 4. Wahl des Vorstandes, 5. Bericht des Vorstandes. Der Vorstand

Bochhorn.

Soziald. Mehrheitspartei von Bochhorn und Umg. Sonntag, den 9. März, abends 7 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Lokale d. Herrn Hattenkamp in Arnenkamp.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder, 2. Wahl eines Delegierten für die Versammlung. 19089 Der Vorstand.

Kaufe jedes Quantum

Harz, Lack, Firnis, Schellack, Paraffin, Ceresin, Searin und Wienenwachs. [12640] Angebotsliste mit Preis an Julius Goldschmidt, Bremen Telephon Roland 7888.

Schlachtkaninchen

kauft 18967 Hermann Aap Schmetzerstr. 31.

Gartenbau-Verein „Selbshilfe“

Rüstringen-Wilhelmshaven. Sonnabend, den 8. März, abends 6 1/2 Uhr

Verammlung

im Edelweiss, Ede Weijen- und Schillerstraße.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 19069 2. Verpachtung von Ackerland.

Mitglieder, welche sich auf Land haben vorzuziehen lassen, werden gebeten, an diesem Tage zu erscheinen, da das Land sonst anderweitig verpachtet wird. Bei der Verpachtung wird gleichzeitig die Uebertrag erhoben. Die Mitgliederkarte ist mitzubringen. Der Vorstand.

Achtung! Verein v. Glanderns Kiste

Freitag den 7. März, abends 7 Uhr im Edeiburger Heim:

Verammlung

Tagesordnung: — 1. Entgegennahme von Beiträgen. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Bericht des Vorstandes. 19068

Alle Personen, die in Glandern waren, sind hiermit herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Deckoffizierbund.

Alle Kameraden, die keine feste Dienststelle haben oder auf ihrer Dienststelle nicht gebraucht werden, werden aufgefordert, in die Marine-Regade oder freiwillige Schützentruppe Wilhelmshaven einzutreten. Beim Mitnahmeband kann nur noch Steuerpersonal untergebracht werden. 19079 Der Vorstand.

Berein aktiver Unteroffiziere der Reichsmarine, e. V.

Ortsguppe Wilhelmshaven-Rüstringen. Am Sonntag, den 9. März 1919, vormittags 9.30 Uhr, im Colosseum, Ede Wilhelmshaven Strasse und Werkstraße:

Vortrag:

1. Siedungswesen. Referent: F. d. e. -Stel und Ar. d. e. -Wilhelmshaven. 2. Konjunktur der Mittelmächte bei der Post- und Telegraphenverwaltung. Referent: L. d. e. -Wilhelmshaven. [19046] Frauen der Mitglieder sind willkommen. Ohne Mitgliedskarte kein Zutritt. Der Vorstand.

Mittelsfahr und Amgegend.

Sozialdemokrat. Wahlverein Bürgerverein Mittelsfahr.

Freitag, den 7. März 1919, abends 8 Uhr, im Eintruf, Mittelsfahr:

Kombinierte Verammlung

Tagesordnung: Gemeinderatswahlen. Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich. Mitgliedsbuch legitimiert. Die Vorstände.

Accum.

Sonnabend den 8. März, abends 7 Uhr

Kombinierte Verammlung

des Bürgervereins und des Sozialdemokr. Wahlvereins.

Tagesordnung: Aufstellung von Kandidaten zur Gemeinderatswahl. Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erforderlich. Die Vorstände.

Schorrens.

Am Sonntag, den 9. März, nachmittags 2 Uhr findet bei Mische in Schorrens eine

Kombinierte Verammlung

des Sozialdemokr. Wahlvereins und Bürgervereins Schorrens und Mittelsfahr Nat.

Tagesordnung: Stellungnahme zur Gemeinderatswahl und Aufstellung von Kandidaten zu derselben. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt. Die Vorstände.

Freiwillige Feuerweh

Einswarden.

Einladung zu unserm am Sonnabend, den 8. März, in Duttmanns Saal stattfindenden

Bereins-Ball.

Anfang 7 Uhr. Ende? 19089 Eintritt 1 M. Tanzband 2 M. Um zahlreichen Besuch bitten Der Vorstand. Alle Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

Freikorps Hüllen!

Frontsoldaten! Keiner darf fehlen! Mobile Wohnung; 5 Mark Tageszulage; freie Verpflegung, Unterbringung und Ausstattung. Disziplinierte Truppe. Familienunterstützung. Besonders gebraucht werden Offiziere Mannschaften aller Waffen. Gehalts-Erneuer u. Schuhmacher. Ungediente Leute über 18 Jahre werden angenommen. Papiere mitbringen. Auskunft u. Anmeldestelle in Bremerhaven, Cäcilienstraße 6, 1. Stod. [12847]

Freiwillige

aller Dienstgrade und Truppenabteilungen zur Grenzschutz und Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung stellt ein:

Grenzdienst Lautenburg i. Westfr.

Mobile Wohnung und Verpflegung, 5 Mark Tageszulage, Familienunterstützung, Verpflegungsanprüche wie im aktiven Heer. [12815]

Bedingungen: Ordnungsmäßige Militärpapiere, gute Führungspapiere durch die Ortsbehörde ausgestellt, nur regierungstreue, vaterländische Gesinnung. Dienstverpflichtung von Monat zu Monat mit halbmonatlicher Kündigung.

Bedingungen: Persönlich oder schriftlich. Wenn Annahme erfolgt, Ausstellung eines Militärjahrescheines und Gestattung des Verpflegungsgeldes vom Tage der Annahme ab bis zum Eintreffen in Lautenburg.

gez. Stockmann, Hauptmann.

Werstarbeiter-Bildungsverein

Hammelwarden.

Sonnabend, 8. März, in Büfings Lokal: Konzert und Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr. Es ladet freundlichst ein Das Komitee. [19071]

Deckers Mühlenhof

Fortsetzung des Alpenfestes.
Herr Körner-Brackman in seinen glänzenden Darbietungen.
Heute Freitag Senner-Kränzchen

Fussballklub Deutschland
von 1906.

Am Sonnabend, den 8. März 1919,
in den Räumen der Lillenburg:
Großer Kappenball
Anfang 7 Uhr. Ende ? ?
1904] Das Festkomitee.

Varieté
Groß-Rüstringen
Bromer- und Grenzstr.-Ecke, Fernruf 855.

Jeden Abend Anfang 7 Uhr:
Auftreten
des brillanten Humoristen 12928
Paul Wenderoth
Geschw. Hagemann
Preisgekrönte Spitzen tänzerinnen
und die übrigen Attraktionen.

Neuende

Sonnabend, den 8. März 1919
in sämtlichen renovierten Räumen
des „Elysium“ (3. Hoflers)

Großer Maskenball
des Turnvereins Frisch auf
Doppeltes Orchester

Rafföffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Demaskierung 11 Uhr. Ende ? ? ? ? ?

Karten für Herren 2,50 Mark,
Damen 1,50 Mark, Zuschauer 1 Mark
und sind im Vereinstafel sowie bei
sämtlichen Mitgliedern zu haben.
19037] Das Komitee.

Arbeiter-Turnverein Heppens

Am Sonnabend, den 15. März
in sämtlichen Räumen der „Stadt
- Heppens“ (Wirt Detens)

**Große Turner-
Mascherade.**
Vrale Aufführungen.
Musikalische Unterhaltungen.

Herrentarte 2,50, Damentarte 1,50 Mk.
Zuschauertarte 1,- Mk.

Zuschauer können nach der Demas-
kierung, bei Nachzahlung von 50 Pf. am
Lanz teilnehmen. 19060

Beginn des Jubels 6,58 Uhr.
Demaskierung um 10,29 Uhr.

Das Festkomitee.

Siebethsburger Hof

64 Siebethsburger Straße und Kirchhof.
Empfehle meinen ca 400 Personen fassenden
Saal nebst Lokalitäten
Anschaltung von Sälen und sonstigen Beiliegern.
W. Heinken.

Doppelkrone

Freitag, den 7. und Sonnabend, den 8. März 1919:
Kappenfest mit Tanzkränzchen
wozu tanzlustige Damen und Herren herzlichst will-
kommen sind.

Als Einlage Monat März: 19062
Konzertsängerin Fr. Louise Gebhardt

Sonntag, den 9. März 1919:
Zwei grosse Militär-Konzerte
ausgeführt vom Musikkorps der II. Matrosen-Division
unter Leitung des Musikdirektors Herrn Fr. Wohlbiel.
Von 11.30 bis 2 Uhr nachts:
Grosses Künstler-Konzert

Parole für Freitag, den 7. März:
Auf zur urgemütlichen
Turner-Mascherade
im „Odeon“.
Doppeltes Orchester!
Einlasskarten bei den Mitgliedern
der Freien Turnerschaft und im
„Odeon“ erhältlich.



Metropol.

Morgen Freitag den 7. März:
Benefiz-Abend der Hauskapelle A. Huss
verbunden mit Tanzkränzchen. 9091

Humorist. Einlagen. Verlosung und Ueberraschungen
Tanzlustige Damen und Herren sind höflichst eingeladen.
W. C. Lühcke. Der Festgeber A. Huss.

Todes-Anzeige.

Am Freitag, den 28. Februar, abends 5 Uhr,
verschied nach kurzer heftiger Krankheit an Lungen-
entzündung im Augusta-Hospital zu Köln mein
lieber unvergesslicher Sohn, unser herzenguter
Bruder

Georg
im blühenden Alter von 20 Jahren und 8 Monaten.
Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinter-
bliebenen

Frau H. Reil nebst Kinder,
Wilhelmshaven, Hinterstr. 20.

Die Ueberführung der Leiche und Tag der Be-
erdigung wird noch bekanntgegeben. 19067

Stadttheater
Tel. 2040. im Parkhaus. Tel. 2040.

Donnerstag, den 6. März 1919
abends 8.15 Uhr:
Die Fledermaus.
Eisenstein: Als Gast Otto Peters
aus Hamburg.

Sonnabend, den 8. März, und
Sonntag, den 9. März
abends 8.15 Uhr:
Othello
(Der Mohr von Venedig)
Trauerspiel in 5 Akten von W. Shakespeare

Vorverkauf nur im Büro des Stadt-
theaters Parkhaus, erster Stock, morgens
von 11 bis 1 Uhr, und nachm. von 4 Uhr ab.

Grosse Bierhallen-Café
(W. Ochse)
Rüstringen, Wilhelmshavener Strasse 1
gegenüber „Adler“

Heute Donnerstag
Kappenfest
mit nachfolgendem 19070
Tanzkränzchen

Am Dienstag, den 4. März ver-
storb im Anna-Stift zu Blesfeld-Han-
nover unsere liebe Tochter u. Schwester

Johanne
im 18. Lebensjahre. 19058
Rüstringen, den 6. März 1919.
In tiefer Trauer
Familie Gustav Eigbrecht.



Am heutigen Tage starb an den
Folgen eines Unglücksfalles der Ma-
schinisten-Anwärter 19063

Erich Weiß
Wir verlieren in ihm einen pflicht-
treuen lieben Kameraden, der zu den
besten Hoffnungen berechtigete. Wir
werden sein Andenken in Ehren halten.
Scapa Flow, den 26. Februar 1919.
Besatzung d. Kriegsschiffes
„Derfflinger“
Jarek
Korv.-Kapitän und Kommandant.



Kegelklub „Putz weg“.

Nachruf.
Am 28. Februar starb nach kurzer
heftiger Krankheit fern von der Heimat
unser Mitglied, der Elektriker

Georg Reil
im blühenden Alter von 20 Jahren.
Der Verein verliert in ihm einen
lieben treuen Kameraden. Wegen
seines sonnigen Gemüts und anfrich-
tigen Wesens war er bei uns allen
sehr beliebt. 19086

Wir werden ihm ein ehrendes An-
denken bewahren. Der Vorstand.

Du warst so gut!
Du starbst so früh!
Draus wart, lieber Freund!

Adler
Theater
Direktion S. Ritter,
Berlin.

Heute
und folgende Tage:
**Lehmans
Kinder.**

Hauchen
sind verboten!

Theater
Burg Hohenzollern

Nur noch kurze Zeit:
Die lustige Witwe

Titelrolle: Frä. Emma
Sturm (als Gast).
Vorverkauf v. 10 h. 1
u. von nachm. 5 Uhr an.
Theaterferien: Nr. 27.

In Vorbereitung:
Tri - Tri
Operette von Rinte.
„Kannst du“
Tägl. Künstlerkonzert.
Sonnabend, 8. März,
Freitagabend für den
künstlerischen Götter
Verleih Kaufmann.
In den vorherigen Räu-
men von nachm. 4 Uhr
an Kaffee - Konzerte.

Aslona-Theater

Täglich
Auftreten
erster
Künstler!

Feuer-
und alle übrigen Ver-
sicherungen 1907
Tel. 498

Berf.-Bureau Werges
Wilhelmsh., Hafenstr. 4,
gegenüber Odb. Landesb.

Sämereien
neuer Sorte
von der Samenfabrik
Lung Ernst u. Spreckelsen
Hamburg empfiehlt

Otto Sack,
Bismarckstraße
2115 Wilhelmshaven
11902] Bismarckstr. 75

Kaule buppen
Zug- und Flanellabfälle,
Belle, Papier, Anochen,
Hüten sowie Metallabfälle
Schleif-, Rüstringen 11,
Brunstr. 2,
Eingang Tonnendstraße.

Mathematik
Unterrichtet im Nachhiff.
31020] Ulfenstr. 36, p. e.

Die höchsten Preise
werden für Grundstücke
durch öffentliche Verstei-
gerungen erzielt. Diese
dürfen in dem obenburg-
bezieht genehmigt
nur von den amtlichen
Auktionatoren vorgenom-
men werden.
Es empfiehlt sich hierzu

Schwitters
amtl. Auktionator und
Schnellig-Preis-Verstei-
gerer. Wilhelmsh., Hafenstr. 1804
28 Wilhelmshavener Str. 28

Eine Erklärung der christlichen Volkspartei, Ortsgruppe... Die Erklärung der christlichen Volkspartei, Ortsgruppe...

Ein Kind vom Tode des Ertrinkens gerettet... Ein Kind vom Tode des Ertrinkens gerettet...

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Niederabende von dem Kammergänger... Niederabende von dem Kammergänger...

Der Verein der Kriegesbeschädigten... Der Verein der Kriegesbeschädigten...

Ein außerordentlicher Saal im Rathaus... Ein außerordentlicher Saal im Rathaus...

Stadtkonzerte... Stadtkonzerte...

Oldenburg, 6. März.

Die Verpflegungsbereitung des Regiments... Die Verpflegungsbereitung des Regiments...

Die Kunstform der Symphonie.

(Zur musikalischen Vortagesfeier am Sonntag den 9. März.)

Das Wort des großen Dichters Hans von Fallou... Das Wort des großen Dichters Hans von Fallou...

Wie fragen des Grundgesetzes des Tones... Wie fragen des Grundgesetzes des Tones...

Es ist erstaunlich, daß die symphonische Kunstform... Es ist erstaunlich, daß die symphonische Kunstform...

Wiederarbeiten. In der gestrigen Gemeinderats... Wiederarbeiten. In der gestrigen Gemeinderats...

In der am Dienstag stattgefundenen Mitglieder... In der am Dienstag stattgefundenen Mitglieder...

Heute. Der Amtsvorstand des Amtsverbandes... Heute. Der Amtsvorstand des Amtsverbandes...

dreiteilig er besteht aus Themengruppe, Durchführung... dreiteilig er besteht aus Themengruppe, Durchführung...

In dem ersten, Allegro überschrittenen Satz... In dem ersten, Allegro überschrittenen Satz...

Wer möchte nun noch daran zweifeln, daß die... Wer möchte nun noch daran zweifeln, daß die...

Freitag jeder Woche bei der Gemeindefeier... Freitag jeder Woche bei der Gemeindefeier...

Die Mitarbeiter des Heiligen Dreieckertages... Die Mitarbeiter des Heiligen Dreieckertages...

Freitag jeder Woche bei der Gemeindefeier... Freitag jeder Woche bei der Gemeindefeier...

Freitag jeder Woche bei der Gemeindefeier... Freitag jeder Woche bei der Gemeindefeier...

Form stimmt. Wie wollen und die Maße nicht... Form stimmt. Wie wollen und die Maße nicht...

Der 1. Satz der 5. Symphonie, Allegro con... Der 1. Satz der 5. Symphonie, Allegro con...

Wie erweisen, welchen Inhalt dieser Meister... Wie erweisen, welchen Inhalt dieser Meister...

Einbrüche wurden in den letzten Tagen an verschiedenen Stellen in unserer Stadt und Umgebung verübt, wobei dem Geindel bei ihrer schändlichen Arbeit vor allem Wäschegegenstände in die Hände fielen. Ein einem an der Westortstraße wohnhaften Geschäftsinhaber (Rubwig Bus) wurden 6000 Mark an barem Gelde entwendet. Der oder die Täter konnten nicht ermittelt werden.

Ein Schlimme Folge der Langweile am Sonntag wurde ein 17jähriges Mädchen von seinem Vater aus einem Lokal geholt, wo es dem Tanzengänger huldigte. Interessanterweise wurde die junge Frau ihrem Begleiter und setzte sich in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, zwischen beiden Weichen in das Wasser. Sie konnte dem fähigen Tode glücklich entzogen werden. Zu Hause angekommen, öffnete das Mädchen in einem unbedachten Augenblick in der Nähe des Gasofens, um sich durch Vergiftung das Leben zu nehmen. Fast wäre ihm sein Vorhaben geglückt, doch wurden die Angehörigen noch zu rechter Zeit durch den intensiven Gaseruch aufmerksam und fanden die Lebensmilde in bewußtlosen Zustande auf dem Boden liegend vor.

Aus aller Welt.

Ein Trauerspiel. Von einem blutigen Vorgang, der sich am Sonnabend, 23. Februar, auf der Gemarkung Oerzele ereignete, wird die Ostpreussische Zeitung von mehreren hiesigen Angehörigen berichtet. Danach sollte das hier zurzeit in Ostpreussen aufstehende freiwillige Bataillon Nr. 89 von der zur Sicherung der Räumungsstrecken bestimmten 9. freiwilligen Infanteriebrigade auf dem Bahnhof in Oerzele entworfen werden. Angeführt soll ein Schwab aus dem hinteren Teil des einflussreichen Jagers sein, was der Führer der Jäger als unangenehm angesehen haben soll. Das ohne Handfeuerwaffen versehene Bataillon mußte ausweichen und wurde von den Jägern mit Maschinengewehren auf nahe Entfernung beschossen. Die Wirkung war eine furchtbare: 22 tote und verwundete Kameraden bedeckten den Platz, drei der Gefallenen wurden nach Ostpreussen gebracht; sie sollen hier am Dienstag beerdigt werden. — Die Ostpreussische Zeitung bemerkt dazu: Die Mordtat der Angaben wird uns von den Angehörigen berichtet. Wir müssen jedoch die Meldung mit allem Vorbehalt wiedergehen. Die Beteiligten haben sich zu Wort melden lassen. Der Angelegenheit wird natürlich die strengste Untersuchung gewidmet werden müssen.

Der ausgedehnte Lenin. Lenin hat kürzlich, wie das Süddeutsche berichtet, am eigenen Leibe erfahren müssen, wie groß die Sicherheit der Zustände in der von ihm beherrschten russischen Hauptstadt ist. Er fuhr in einem Automobil durch die Straßen von Moskau, als er plötzlich einen Mann, der aus Petersburg angekommen war, angehalten und vollständig ausgedrückt wurde. Der Mann warf gefächelt am hellen Tage im Mittelpunkt der Stadt. Lenin wurde seines Mantels, seiner Pfeife und seiner Uhr beraubt, und auch das Automobil wurde ihm gestohlen. Die Marotten wurden noch am gleichen Tage fest dem Reich, die Eisenbahnstation in Moskau auszuräumen, verhaftet und erschossen.

Numer wieder „Sicherheitsbeamte“. In Berliner Mitternachten sind vor einigen Tagen: Gestern nachmittag um 1/2 Uhr fingelte es bei einer Witwe Stropfjahnli in der Müllerstraße 106. Die Frau öffnete, und es traten ihr ein „Kriminalbeamter“ und drei bewaffnete Soldaten entgegen. Nur die Frage nach ihrem Rechte antwortete der „Kriminalbeamter“, der eine Marke und einen Ausweis vorlegte, er sei bewaffnet, mit den Soldaten ihre Wohnung zu durchsuchen, weil der Verdacht vorliege, daß sie sich mit Wollweibern in Verbindung setze. Die harmlose Frau ließ alles durchsuchen und erwiderte erst später, als der Verdacht wieder weg war, daß er zwar keine Wollweiber besaß, aber eine Handtasche mit 3000 Mark gefunden und mitgenommen hatte. Die Schwindler sind noch nicht ermittelt.

Bericht des Arbeiter-Sekretariats

Münstering-Wilhelmshaven (Münstering, Peterstraße 78) über den Monat Februar 1919.

Sprechstunden: Nur Nachmittags vormittags 11-1 und nachmittags 5-7 Uhr, außer Mittwochs nachmittags.

Table with 2 columns: Category and Count. Includes: Expeditionstage: 24 (Jan. 25), Besuche: 284 (233), Wiederholte Besuche: 16 (8), Abgeholten bestellter Schriftsätze werden nicht mitgezählt, Verhandelte Angelegenheiten: 316 (249), Davon schriftlich erledigt: 102 (95), Angelegte Schriftsätze (einschließlich 9 schriftlicher Auskünfte): 105 (98), Abschriften ärztlicher Gutachten etc.: 11 (1), Sonstige Ausgänge, Briefe etc.: 4 (3), Eingänge (ohne Zeitungen): 4 (3).

Table with 2 columns: Category and Count. Includes: Die verhandelten Angelegenheiten und Schriftsätze betreffen die Gruppen (Schriftsätze in Klammern): 1. Arbeiterversicherung: 22 (6), 2. Arbeits- und Dienstvertrag: 58 (15), 3. Pächterisches Recht: 154 (54), 4. Strafrecht: 12 (7), 5. Gemeinde- und Staatsangelegenheiten: 63 (19), 6. Sonstiges: 12 (1), Total: 316 (102).

Table with 2 columns: Category and Count. Includes: Das Sekretariat wurde aufgesucht von Arbeitern: 184 mal, Arbeiterinnen: 94, Männlichen Personen anderer Klassen: 2, Weiblichen Personen anderer Klassen: 2, Behörden, Sekretariate, Korporationen: 2, Total: 284 mal.

Table with 2 columns: Category and Count. Includes: Von den Besuchern waren nur gewerkschaftlich organisiert: 127, nur politisch organisiert: 2, beides: 26, Total: 155.

Table with 2 columns: Category and Count. Includes: Von den Besuchern waren aus Münsteringen: 220, aus Wilhelmshaven: 49, aus sonstigen Orten in Ostpreussen: 17, aus sonstigen Teilen in Preussen: 4, aus dem übrigen Deutschland: 1, Total: 284.

Dreimal intervenierte der Sekretär persönlich; neue Akten wurden 4 angelegt.

Zwei im zweiten Mittwoch im Monat hält der Sekretär Sprechstunden in der ab und zwar von 7 bis 9 Uhr abends im Gasthof zur Traube.

Vermischtes:

Alte Mittelungen. Unschöne und allseitige Klätter haben behauptet, ein Kurier Scheidemann sei geflohen worden, bei dem Lebensmittel vorgefunden wurden. Sie vermuten, daß dieser Kurier mit der Lebensmittellieferung für Scheidemann beauftragt gewesen sei. Dazu erklärt Genosse Scheidemann, daß er diesen Kurier nicht kenne und ihm nie einen Auftrag erteilt habe. — In der Provinz Hannover wurden in der Nacht zum Sonnabend in bäuerlichen Ostpreussen von bewaffneten Mäulern, die Raubzüge unternahmen, fünf Personen getötet. Verschiedene

Sandvorte umgeben jetzt ihre Ställe mit Strohballen, die mit elektrischer Hochspannung geladen ist. — Die Organisation der Gaskräfte Mündens hat beschlossen, in allen Fremden- und Speisehäusern sofort die Einheitspreise einzuführen, und zwar soll an einer Maßzeit nur Suppe und je eine Portion Fleisch oder Fisch mit Beilage abgegeben werden. — Die Angeklagten, teils Schwarzkopfschlepper, teils Arbeiter der Waffens- und Munitionsfabrik, waren zum Justizpalast verwandt worden. Der als heute verurteilte Vorwärts-Korrespondent Erich Kuttner machte Aussagen über die Verhaftungen, die an und im Gebäude angeordnet worden sind. Danach gleich das Gebäude einer Festung gesichert worden. Es wurden an 800 Gefangene nach der Grabung vor dem Mann der Befragung des Vorwärts-Korrespondenten wurde vor der Berliner Strafammer verhandelt. — Die Angeklagten, teils Schwarzkopfschlepper, teils Arbeiter der Waffens- und Munitionsfabrik, waren zum Justizpalast verwandt worden. Der als heute verurteilte Vorwärts-Korrespondent Erich Kuttner machte Aussagen über die Verhaftungen, die an und im Gebäude angeordnet worden sind. Danach gleich das Gebäude einer Festung gesichert worden. Es wurden an 800 Gefangene nach der Grabung vor dem Mann der Befragung des Vorwärts-Korrespondenten wurde vor der Berliner Strafammer verhandelt.

Humor und Satire.

Schlüßerbahn. Jung-Berlin amüßigt sich mit dem üblichen Gatto. Ein nettes, behaglich elegant geliebtes Mädchen von leicht schneidernem Sinn mit frohem Blicken, hat den Vernein des Wälschmändelchens und fähigt ihn seiner schlüßerbahn Bestimmung zu, zu deren Verhinderung der Alte sich die Vernein seiner Soldaten mit Andäuren versehen ließ. Wohlwillingen machte ich sie auf ihre Unart aufmerksam, bis doch zu gar nicht zu ihr paßte, sie sei doch ja nett angezogen. „Wann ist das besagte Mädchen heft und mich mit der Hintertür abfertigt: „Was kann ich denn dafür, daß meine Mutter mir so fein angezogen hat!“ II f.

Auf Regen folgt Sonnenschein.

Weinend sah die junge Frau in ihrem elegant und behaglich eingerichteten Zimmerchen. Heute war der erste Gewittersturm durch ihre junge Ehe gedreht. Und langsam, schon vorabend, tröpfelten die Tränen des erdigen Meeres aus ihren Augen, sonst so frohlich und übermütig in die Welt blickenden Augen. Endlich waren die Tränen ganz verstopft und gleich wie der Sonnenstrahl schelmisch hervorblitzend hinter den Wolken, so unspitzlich schon hin und wieder aufstrebend ein helles, lüftiges Lächeln das ergebende Mädchen. Sie dachte daran, daß ihr guter Ehemann trotz seiner gewiß berechtigten Entrüstung doch eigentlich sehr förmlich ausgesprochen habe, und in Erinnerung lagte sie nun endlich aus vollem Gatte. Gewiß, der gute Ehemann hatte recht, es war wirklich sehr bedauerlich, daß eine kleine Frau über allem „Schiffswunden“ für ihren Mann ganz verstopft, ihm das Essen zu bereiten, und sie besah, ihm durch ein doppelt gutes Abendessen zu entschuldigen. Während sein kleines Frauchen eifrig mit den Vorbereitungen zum Abendessen beschäftigt war, schritt Ehemann in diesen Sinnen seiner Wohnung zu und je mehr er sich seiner Wohnung näherte, desto unummißlicher festigte sich in seinem Herzen die Überzeugung, seiner kleinen Frau immer recht getan zu haben, und er beschloß, sie durch ein Geschenk zu versöhnen. Bald war es erkunden und besichtigt von Neuem, Sehnsucht und Liebe eilte er seiner Wohnung zu. Stürmisch floh er die Treppen hinauf und seinem schelmisch lachenden Frauchen direkt in die Arme. Und jedes Vernehmen aus des andern Mundes die Worte: „Mille, verzeh mir, ich war ja schuld an allem. Ein geheimnisvolles Briefchen brachte er seiner Frau mit wichtiger Miene in die Hand. Raum hatte das kleine Frauchen den Inhalt gelesen, als sie begeistert in die Hände klatschte und ihrem Mann wieder und wieder glückwünschend um den Hals fiel. Zeit war die Ehe wirklich wieder im alten Glanz. Er hatte ihr ein Paar Eintrittskarten zum Wien-Walden-Ball am Freitag in der Viktoriendiele mitgebracht!

Anzeigenteil für Stadt und Amt Oldenburg. Verlag Haarenstraße 33. Telefon 1457.

Advertisement for Gemeindefest in Osterburg. Includes text: Gemeindefest Osterburg, Verkauf von Pferdefleisch, am Freitag den 7. März 1919, nachm. von 1/2 Uhr an bei Schlächtermeister Schöder, Fischerstraße. Ausgeschlachtet sind die Nummern 1-337. Rosenb. h. m. Was auf Oster oder Mal ein. Malerlehrling. H. Meyer, Maler, Nafede.

Advertisement for Herren-Hosen. Includes text: Herren-Hosen. Große Auswahl. Gute Stoffe. Preisliste: 38 58 70 85 125 175. M. Schulmann. 38 Adlersstraße 38.

Advertisement for Sozialdem. Wahlverein Bezirk Osterburg. Includes text: Sozialdem. Wahlverein Bezirk Osterburg. Mitgliederversammlung am Sonntag den 9. März d. J., nachm. 6 Uhr im Saale des Wirts Reusse, Steiberg Straße. Tagesordnung: 1. Die bevorstehenden Gemeinderatswahlen, 2. Aufstellung der Kandidaten, 3. Berichtlesen. Im zahlreiches Erscheinen, auch der Genossinnen, bittet Der Vorstand.

Advertisement for Feldartillerie-Regt. Nr. 62. Includes text: Zum Schutze des Oldenburger Landes ist beim Feldartillerie-Regt. Nr. 62 in Oldenburg eine Sicherheitsbatterie im Entstehen begriffen. Sie soll die Ruhe und Ordnung sichern, sie soll Häuser und Dörfer, oldenburgisches Hab und Gut vor allen Ueberrissen schützen. Freiwillige Feldartilleristen! Stellt sich zum Schutze Eurer Heimat zur Verfügung! Meldet Euch in der Artillerie-Kaserne am 1. und 15. jeden Monats.

Advertisement for Freiwillige Feldartilleristen. Includes text: Bedingungen: Strengste Disziplin, Schriftl. Verpflichtung, die bestehende Regierung in der Ausreiterhaltung der Ruhe und Ordnung im Innern und an den Grenzen des Reiches zu unterstützen. Verpflichtung für einen Monat, 14-tägige Aushängungsfrist am 1. und 15. jeden Monats. Die Freiwilligen werden ohne Mühsal auf ihren Dienstgrad als Überwachungsbeamten eingestellt, sie erhalten eine Grundzulage von 30 M. und eine tägliche Zulage von 5 M. einschl. Sonntags, Müttelpapier und Unbefolgungszugnis mitbringen. für den Regiments- Kommandeur: Hohnhorst, Oberst und Regiments- Kommandeur. Meyer, Sergt.

Advertisement for Deutscher Eisenbahner-Verband. Includes text: Deutscher Eisenbahner-Verband. Verwaltungsstelle Oldenburg. Unser Büro befindet sich Bürgerschstraße 24 (Seiteneingang). Bürostunden: Montag, Donnerstag, Sonnabend von 11 bis 7 Uhr. Sonntags geschlossen. Der Vorstand.

Advertisement for Fabrikarbeiter-Verband. Includes text: Achtung! Achtung! Fabrikarbeiter-Verband. Zahlstelle Oldenburg. Sonnabend den 8. März 1919 im Gewerkschaftshaus, Kurwäcker. Außerordentliche Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Berichte für 3 geladene Vertreter, 2. Wahl des Geschäftsführers, 3. Hilfskassenreform, 4. Verschiedenes. Kollegen und Kolleginnen! In dieser wichtigen Versammlung muß jeder erscheinen. Ohne Mitgliedsbuch kein Eintritt. Der Vorstand.

Advertisement for Reines Gesicht. Includes text: Reines Gesicht. blütenreiner Teint, weiße, zarte Hände wird in kürzester Zeit erreicht durch mein altbewährtes, unbeschwerliches Krem „Pura“, Sommerprossen, Mitesser, Pickel, Runzeln u. Faltenbän verschwinden. Keine so grobspinnige Haut wird schnell beseitigt. Tube 2 M., Doppeldose 3,50 M. Drogenhaus H. Dörmann, Berlin II, Schönhauser Allee 132.

Advertisement for Woges Tierpark. Includes text: Woges Tierpark. Jeden Sonntag Ball. Deutscher Eisenbahner-Verband. Verwaltungsstelle Oldenburg. Nachruf! Nach langer heftiger Krankheit starb im Alter von 52 Jahren unser Kollege der Dreher Ernst Sievers. Ehre seinem Andenken! Der Vorstand.

Advertisement for Ernst Sievers. Includes text: Ernst Sievers. Ehre seinem Andenken! Der Vorstand.

